

N i e d e r s c h r i f t
über die öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung der Gemeinde Rügge
vom 19.01.2023
in Toft 19, 24405 Rügge (Alte Schule)

Beginn: **19:30 Uhr**

Ende: **23:05 Uhr**

Name	Funktion	Anmerkungen
Anwesend		
Vorsitz		
Clausen, Walter	Bürgermeister	
Gremiumsmitglied		
Erdmann, Frederik	1. Stv. Bgm., Protokollführung	
Köpp, Stefanie		
Nissen, Nicole		
Petersen, Hans-Sören		
Poleske, Timo		
Scharfenort, Heinz-Otto	2. Stv. Bgm.	
Vogt, Lars		
Gäste		
Bormann, Marie	Projektmgr., Smart City	Eingeladen zu TOP 5
Ein Bürger aus Rügge		
Entschuldigt abwesend		
Keine		

TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 25.10.2022
3. Verwaltungsbericht
4. Einwohnerfragestunde
5. Beratung und Beschlussfassung zum Aufgabenfeld des Breitband-zweckverbandes im Amt Süderbrarup (Beschluss über die Änderung des öffentlich-rechtlichen Vertrages)
6. Beratung und Beschlussfassung über die Jahresrechnung 2021
7. Beratung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung und den Haushalt 2023
8. Beratung und Beschlussfassung über einen öffentlich-rechtlichen Vertrag zur Bildung des Zweckverbandes zur Unterstützung der ärztlichen Versorgung im Amt Süderbrarup
9. Beratung und Beschlussfassung über vorgelegte Entwürfe eines Gemeindewappens
10. Beratung und Beschlussfassung zur Erteilung eines Auftrages zur Erstellung einer Muldenrinne an der Straße Süderlück
11. Beratung zum Sachstand Straßenunterhaltung durch den SUV
12. Beratung und Beschlussfassung über Zuschussanträge
 - Dänische Zentralbibliothek
 - Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge
 - Frauenzimmer e.V. Kappeln
13. Beratung und Beschlussfassung über den Ankauf eines Notstromaggregats für die Gemeinde Rügge
14. Sonstige Vorlagen

Walter Clausen
Vorsitzender


Frederik Erdmann
Protokollführung

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bürgermeister Walter Clausen begrüßt die anwesenden Gemeindevertreter und stellt die Rechtmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest. Er schlägt vor, die im Vorfeld versandte Tagesordnung dahingehend zu erweitern, dass unter TOP 13 die Beratung und Beschlussfassung über den Ankauf eines Notstromaggregats für die Gemeinde Rügge neu aufgenommen wird. Diesem Vorschlag stimmt die Gemeindevertretung einstimmig zu; die Tagesordnung wird mithin entsprechend ergänzt und der Tagesordnungspunkt "Sonstige Vorlagen" zum Tagesordnungspunkt 14. Die in diesem Protokoll enthaltene Tagesordnung berücksichtigt die beschlossene Änderung bereits.

2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 25.10.2022

Die Niederschrift der vorangegangenen Sitzung wird ohne Anmerkungen genehmigt.

3. Verwaltungsbericht

Bürgermeister Walter Clausen berichtet,

- Dass Im November 2022 eine Bürgermeisterrunde auf Amtsebene stattgefunden hat, in der die Zukunftsausrichtung der ärztlichen Versorgung im Amts Thema war,
- Dass zwei Sitzungen des Amtsausschusses stattgefunden haben, bei denen er durch den 1. Stv. Frederik Erdmann vertreten wurde, der dazu separat berichten wird,
- Dass eine Sitzung des Planungsverbands stattgefunden hat, die sich mit der Freiflächenphotovoltaik-Thematik beschäftigt hat; die Ergebnisse werden im TOP "Sonstiges" detailliert vorgestellt,
- Dass er gemeinsam mit dem 2. Stv. Heinz-Otto Scharfenort an der Einweihung des Digitalzentrums in Süderbrarup und am "Smart Region Day" im Dezember teilgenommen hat und die Resonanz bei beiden Veranstaltungen außerordentlich positiv war,
- Dass die Verbesserung der baulichen Situation der Obdachlosenunterkunft in Süderbrarup auf den Weg gebracht worden ist,
- Dass er gemeinsam mit Heinz-Otto Scharfenort den Rastplatz neben der "Alten Schule" durch einen Verschlag für Müllbehälter und Brennholz ergänzt hat und dieser Zubau durch einen Zimmermann abgenommen worden ist,
- Dass die jährliche Torprüfung des Rolltores der Feuerwehr-Gerätehalle durch einen Fachbetrieb durchgeführt worden ist, der ohnehin zwecks Abnahme von Rolltoren im Landwirtschaftsbetrieb Petersen vor Ort war; Angebote für einen dauerhaften Wartungsvertrag sind durch den Bürgermeister angefordert worden, um zukünftig die zuverlässige jährliche Prüfung sicherzustellen,
- Dass die Dorfgemeinschaft durch eine Reihe von Veranstaltungen bereichert wurde, die allesamt rege angenommen und von vielen Teilnehmern sehr gelobt wurden, im Einzelnen handelt es sich dabei um den Laternenumzug am 11.11.2022, um ein vorweihnachtliches Punschen des Frauentreffs sowie um die ersten Veranstaltungen des neu gegründeten Kulturvereins, der seine Arbeit mit Leidenschaft und Dynamik begonnen hat,
- Dass nicht zuletzt seitens des Scheggerotter Kindergartens großes Interesse besteht, 2023 wiederum einen Laternenumzug in Rügge durchzuführen; dieser Umzug wird am Martinstag (11.11.) stattfinden und ist bereits in den Dienstplan der Feuerwehr aufgenommen worden,
- Dass die Vorbereitungen zum Umbau der "Alten Schule" in ein modernes Dorfgemeinschaftshaus weiter voranschreiten; insbesondere ist die baufachliche Prüfung der geplanten Umbaumaßnahmen mit einigen wenigen Anmerkungen erfolgt, so dass mittlerweile der Förderantrag an das LLUR gestellt werden konnte; der Maßnahmenumfang beträgt nach derzeitiger Planung 647.000 Euro,

- Dass es im Dezember im Gemeindegebiet unweit der Hofstelle Rüggesgaard durch Eisglätte zu einem Verkehrsunfall gekommen ist, bei dem neben anderen Schäden u.a. an einem Stromverteilerkasten auch ein gemeindliches Straßenverkehrszeichen beschädigt wurde; die Versicherung des Unfallverursachers hat den Sachschaden in Höhe von etwa 120 Euro mittlerweile per Überweisung beglichen,
- Dass auf Ebene des Bürgermeisters und seiner Stellvertreter sowie der Gemeindeführung und dem Vorsteher des Wasserbeschaffungsverbands, Nico Vogt, mehrere Treffen zur Notfallvorsorge, hier v.a. zur Krisenvorsorge für Stromunterbrechungen und Stromausfälle, stattgefunden haben; im Ergebnis wurde eine entsprechende Bürgerinformation herausgegeben und Ende Dezember 2022 an alle Haushaltungen per Hauswurfsendung verteilt,
- Dass die Bürgerinformation zur Notfallvorsorge auf positive Resonanz gestoßen ist und bereits rund ein Dutzend Rügger Haushalte auf freiwilliger Basis den beigefügten Fragebogen zurückgegeben haben; die Gemeindevertretung ist sich in diesem Zusammenhang darüber einig, dass die in Rügge gestalteten Informationsblätter anderen Gemeinden bei Interesse als Vorlage zur Verfügung gestellt werden sollen,
- Dass der Gemeindearbeiter Holger Heide die Zufahrt zum "Schulplatz" mittels einer Sperrkette abgesichert hat, um weiteren unbefugten Ablagerungen von Gartenabfällen und Unrat vorzubeugen; für im Vorwege abgesprochene Abladungen kann bei Holger Heide oder Walter Clausen ein Schlüssel ggf. abgeholt werden,
- Dass mit Unterstützung des Landwirts Lasse Petersen an drei gemeindlichen Laternen defekte LED-Leuchtmittel ausgetauscht worden sind; die Leuchtmittelreserve ist mittlerweile durch Nachbestellung wieder ergänzt worden,
- Dass SH-Netz dem Bürgermeister Planungen für einen Ausbau des Leitungsnetzes im Bereich Fraulund an der Grenze zur Gemeinde Mohrkirch übermittelt hat; geplant ist hier die Verlegung zusätzlicher Kabel, wobei es jedoch voraussichtlich noch nicht zeitnah zur Ausführung der Arbeiten kommen wird; in jedem Fall beabsichtigt SH-Netz vor Baubeginn eine Begehung gemeinsam mit der Gemeinde,
- Dass die Feuerwehr Rügge aller Voraussicht nach zwei neue Kameraden in ihre Reihen aufnehmen können, während zwei ältere Kameraden 2023 in die Ehrenabteilung übertreten werden.

Frederik Erdmann berichtet aus der öffentlichen Sitzung des Amtsausschusses am 05.12.2022 in Norderbrarup ergänzend,

- Dass aktuell ca. 344 Flüchtlinge im Amtsbereich untergebracht sind, unter ihnen etwa 124 Personen aus der Ukraine, und auf Amtsebene verschiedene Möglichkeiten zur Erweiterung der Unterbringungsmöglichkeiten in Gebäuden oder durch Aufstellung von Wohncontainern geprüft werden.
- Dass Amtswehrführer Martin Knackstedt seinen Jahresbericht vorgestellt und dabei auf mittelfristig zu erwartende personelle Engpässe in vielen Feuerwehren der Amtsgebiets hingewiesen sowie für Überlegungen zur perspektivischen gemeinschaftlichen Anschaffung eines Boots für die im Schleibereich tätigen amtsangehörigen Feuerwehren geworben hat,
- Dass die baufachliche Beratung und Betreuung der Liegenschaften des Amts Süderbrarup auch in der Periode 2023 bis 2025 weiterhin durch die Unternehmung HochbauPlanung Paustian erfolgen wird und auch die amtsangehörigen Gemeinden auf dieses Angebot zurückgreifen können,
- Dass das Amt Süderbrarup als Träger der Nordlicht-Schule und der Schule am Thorsberger Moor die Schaffung von Campus-Klassen an beiden Standorten unterstützt und dafür bauliche Voraussetzungen geschaffen werden sollen,
- Dass das Betreuungsangebot über den Schulbegleiter-Pool über den 31.07.2023 hinaus bei kostendeckender Förderung fortgeführt werden soll,
- Dass eine Modernisierung der Sporthalle Steinfeld in Trägerschaft des Amts Süderbrarup erfolgen soll,
- Dass ein Konzept zum Themenfeld "Betreutes Feiern" vorgestellt worden ist, um einerseits Jugendliche an verantwortungsvollen Alkoholkonsum heranzuführen und sie

andererseits vor anderen, illegalen Drogen zu schützen; die Umsetzung dieses Projekts ist auf Amtsebene ins Auge gefasst.

Über die Amtsausschusssitzung am 15.12.2022 erfolgt kein Bericht, da im Mittelpunkt der Sitzung nichtöffentliche Beratungen standen und keine im Nachgang veröffentlichten Beschlussfassungen getroffen wurden. Die Gemeindevertretung nimmt den Verwaltungsbericht nach Beantwortung einzelner Verständnisfragen zustimmend zur Kenntnis.

4. Einwohnerfragestunde

Der anwesende Rügger Bürger erkundigt sich nach den Perspektiven einer Telefon-Freileitung, die im Zuge von Knickpflagemassnahmen von der Deutschen Telekom AG abmontiert worden ist. Bürgermeister Walter Clausen erläutert hierzu, die Freileitung werde von der Deutschen Telekom AG weiterhin genutzt und daher nach Abschluss der Knickpflagemassnahmen auch wieder montiert werden.

5. Beratung und Beschlussfassung zum Aufgabenfeld des Breitband-zweckverbandes im Amt Süderbrarup (Beschluss über die Änderung des öffentlich-rechtlichen Vertrages)

Als Projektmanagerin des Projekts "Smart City Süderbrarup" stellt Marie Bormann zunächst jene drei Aufgaben umfassend vor, die im Rahmen der von der Kommunalaufsicht geforderten Verteilung formal an den Breitbandzweckverband im Amt Süderbrarup (BZVAS) übertragen werden sollen. Sie betont in diesem Zusammenhang, dass die Umsetzung stets durch "Smart City" erfolgen soll und das Projektteam dabei alle praktischen Aufgaben übernehmen wird, die Zuordnung zum BZVAS mithin ausschließlich formeller Natur ist. Nicht zum Tragen kommen wird nach ihrer Aussage der Einsatz von Sensortechnik über die offene LoRaWAN-Struktur (Infrastruktur für energieeffizientes Senden von Daten über lange Strecken) und Datenbeschaffung (Offene Dateninfrastruktur), da das Land Schleswig-Holstein diese Aufgaben in eigene Zuständigkeit übernommen hat. Geplant ist hingegen weiterhin der im Strategiekonzept enthaltene der Ausbau einer offenen WLAN-Infrastruktur an POIs (Orten von Interesse) in allen Gemeinden, wobei Rügge hier zumindest einen Point in der "Alten Schule" nach ihrem Umbau in ein modernes Dorfgemeinschaftshaus erhalten wird. Auch die Initiierung/Förderung des 5G-Aufbaus (Mobilfunkinfrastruktur) wird nach Marie Bormanns Worten angestrebt, allerdings nur räumlich begrenzt im neuen Süderbraruper Gewerbegebiet, soweit hier Interesse von sich ansiedelnden Betrieben besteht. 5G könnte in Fertigungsprozessen Vorteile bringen, weil sich darüber u.a. Maschinen in Echtzeit synchron ansteuern lassen. Ein Ausbau über diese engen räumlichen Grenzen hinaus ist nach Marie Bormanns Worten aktuell finanziell nicht darstellbar. Aufgabe von "Smart City" wäre auch im Gewerbegebiet selbst nicht der eigentliche Ausbau, sondern die umfassende Projektbegleitung.

Frau Bormanns Ausführungen finden großes Interesse und stoßen auf Zustimmung. Mehrere Gemeindevertreter bringen Lob für das Projekt "Smart City" und das dort tätige Projektteam sowie sein Engagement zum Ausdruck; gelobt wird auch der Einsatz Marie Bormanns, zu einer abendlichen Sitzung nach Rügge zu kommen. Der Gemeindevertreter Lars Vogt kritisiert, dass der angestrebte 5G-Ausbau allein in Süderbrarup wirksam werden würde, mithin die Gemeinschaft der Gemeinden hier ein Projekt fördert, das lediglich in einer einzelnen Gemeinde Wirkung entfaltet. Dieser Kritik schließt sich der Gemeindevertreter Sören Petersen an. Außerdem wirft Lars Vogt die Frage auf, was nach einem möglichen Auslaufen des Projekts "Smart City" geschehen könnte und wo die jetzt nur formal dem BZVAS zugeordneten Aufgaben dann wahrgenommen werden könnten.

Der 1. Stv. der Bürgermeisters Frederik Erdmann fasst noch einmal die Kritik eines großen Teils der Gemeindevertretung an der bisherigen Arbeit und vor allem der Kommunikation des BZVAS zusammen, die bereits Gegenstand der letzten Gemeindevertretersitzung war. Er betont, das Vertrauen in "Smart City" sei vollauf gegeben, zum BZVAS fehle ein derartiges Vertrauen hingegen, was die Beschlussfassung nicht einfach mache. Lars Vogt schlägt vor, die Beschlussvorlage der Amtsverwaltung abzuändern und einen Zusatz aufzunehmen, der

festschreibt, dass die praktische Ausführung der übertragenen Aufgaben einzig und ausschließlich durch "Smart City" zu erfolgen hat. Walter Clausen und Frederik Erdmann halten diesen Ansatz kaum für durchführbar und befürchten in einem solchen Fall rechtliche Schwierigkeiten, außerdem weisen sie darauf hin, dass dann eine nochmalige Befassung aller anderen Gemeindevertretungen des Amtes notwendig wäre. In der weiteren Diskussion, in die sich weitere Gemeindevertreter einbringen, wird immer wieder die Unzufriedenheit mit dem BZVAS deutlich, die in Misstrauen mündet. Insbesondere bereiten die unsicheren Perspektiven nach einem möglichen Ende von "Smart City" Sorgen. Einmütig und ausdrücklich weist die Gemeindevertretung darauf hin, dass nach ihrer Auffassung nur "Smart City" in der Lage ist, die formal dem BZVAS zugeordneten Aufgaben wahrzunehmen. Einige Gemeindevertreter plädieren dafür, aus dem BZVAS sofort auszutreten, sollte es nach einem etwaigen Auslaufen des Projekts "Smart City" dazu kommen, dass der Zweckverband schlussendlich doch die übertragenen Aufgaben selbst wahrnehmen will.

Nach einer sehr lebhaften und zum Teil emotionalen Diskussion beschließt die Gemeindevertretung mit fünf Ja-Stimmen gegen zwei Nein-Stimmen bei zwei Enthaltungen, den Inhalt der übertragenen Aufgabe „Breitband“ um folgende Smart City Projekte zu ergänzen:

- Ausbau einer offenen WLAN-Infrastruktur an POI's (Ort von Interesse) in allen Gemeinden
 - Einsatz von Sensortechnik über die offene LoRaWAN-Struktur (Infrastruktur für energieeffizientes Senden von Daten über lange Strecken) und Datenbeschaffung (Offene Dateninfrastruktur)
 - Initiierung/Förderung des 5G-Aufbaus (Mobilfunkinfrastruktur) und anknüpfende Projekte
- Die von der Amtsverwaltung vorgelegte Änderung des öffentlich-rechtlichen Vertrages wird in diesem Zusammenhang ebenfalls beschlossen. Walter Clausen dankt Marie Bormann für ihre Teilnahme und verabschiedet sie aus der Sitzung.

6. Beratung und Beschlussfassung über die Jahresrechnung 2021

Sören Petersen berichtet namens des Rechnungsprüfungsausschusses über das Ergebnis der Prüfung der Jahresrechnung, das zu keinen Beanstandungen geführt hat. Gemeinsam mit den beiden anderen Ausschussmitgliedern hebt er die hervorragende Arbeit der Amtskämmerin Ines Boysen hervor, die hervorragend in die komplexe Thematik eingeführt und innerhalb kurzer Zeit einen sehr fundierten Überblick über die Thematik gegeben habe. Sören Petersen betont, alle Fragen seien präzise und gut verständlich beantwortet worden.

Die Gemeindevertretung nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis. Sie stellt einstimmig fest, dass die Prüfung der Jahresrechnung nicht zu Beanstandungen geführt hat. Es wird festgestellt:

- | | |
|---|-----------------|
| a. Das Saldo der Finanzrechnung beträgt: | 103.069,21 Euro |
| b. Der Endbestand der liquiden Mittel zum 31.12. beträgt: | 65.359,13 Euro |
| c. Das Saldo der Ergebnisrechnung beträgt: | 22.286,06 Euro. |

Die Gemeindevertretung beschließt, den Jahresüberschuss von 22.286,06 Euro der Ergebnisrücklage zuzuführen.

7. Beratung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung und den Haushalt 2023

Bürgermeister Walter Clausen führt in die Thematik ein und erläutert den Haushaltsansatz für 2023. Er betont dabei, dass der Haushalt Rügges mit einer Ergebnisrücklage in Höhe von etwa 29 Prozent der allgemeinen Rücklage zukunftsfähig aufgestellt sei. Die Erhöhung der Schlüsselzuweisungen habe den finanziellen Spielraum der Gemeinde gestärkt und helfe, die budgetierten Mehrausgaben von etwa 26.000 Euro zu decken. Frederik Erdmann erläutert ergänzend Möglichkeiten zur Finanzierung des für 2023 angestrebten Umbaus der "Alten Schule" in ein modernes Dorfgemeinschaftshaus. Er unterstreicht in diesem Zusammenhang, der finanzielle Spielraum der Gemeinde bleibe auch bei einer Kreditfinanzierung dieses Projekts absehbar erhalten, die Tilgung eines solchen Darlehens innerhalb eines Zeitraums von zehn Jahren sei realistisch. Die Gemeindevertretung nimmt diese Ausführungen zustimmend zur Kenntnis, eine größere Diskussion entwickelt sich nicht, es werden jedoch zahlreiche

Verständnisfragen gestellt, die Walter Clausen beantwortet. Auch in diesem Zusammenhang wird von ihm und seinen beiden bei der Haushaltserstellung am 03.01.2023 im Amtsgebäude anwesenden Stellvertretern noch einmal die Arbeit der Kämmerin Indes Boysen gelobt, die es den ehrenamtlichen Bürgermeistern und Gemeindevertretern sehr erleichtert, die komplexe Haushaltsthematik zu verstehen. Nach dieser kurzen Aussprache beschließt die Gemeindevertretung den Rügger Haushalt 2023 in der vorliegenden Fassung und setzt die Haushaltsatzung 2023 aufgrund §§ 95 ff. der Gemeindeordnung wie folgt fest:

§ 1 Haushaltsplan 2022

Ergebnisplan:

Erträge	386.300 Euro
Aufwendungen	383.000 Euro
Jahresüberschuss	3.300 Euro

Finanzplan:

Gesamtbetrag der Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	381.800 Euro
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	366.000 Euro
Gesamtbetrag Einzahlungen aus Investitions- und Finanztätigkeit	110.000 Euro
Gesamtbetrag Auszahlungen aus Investitions- und Finanztätigkeit	153.600 Euro

§ 2 Es werden festgesetzt:

Gesamtbetrag Kredite für Investitionen / Investitionsförderungsmaßnahmen	0 Euro
Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen	0 Euro
Höchstbetrag der Kassenkredite	0 Euro
Gesamtzahl der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen	0

§ 3 Hebesätze für die Realsteuern werden wie folgt festgesetzt:

Grundsteuer A	295 %
Grundsteuer B	295 %
Gewerbsteuer	380 %

8. Beratung und Beschlussfassung über einen öffentlich-rechtlichen Vertrag zur Bildung des Zweckverbandes zur Unterstützung der ärztlichen Versorgung im Amt Süderbrarup

Walter Clausen und Frederik Erdmann führen in die Thematik ein und erläutern die Hintergründe der Überlegungen zur Bildung eines Zweckverbands zur Unterstützung der ärztlichen Versorgung im Amt Süderbrarup unter Bezugnahme auf die entsprechend von der Amtsverwaltung vorgelegte Ausarbeitung. Sie verweisen auf die Tatsache, dass mehrere im Amtsgebiet ansässige Ärzte in den kommenden Jahren in den Ruhestand übertreten werden und es für junge Mediziner zunehmend schwierig ist, die Entscheidung für eine Selbständigkeit zu treffen. Ein Zweckverband könnte hier, so betonen beide übereinstimmend, wichtige Unterstützung leisten, indem Räumlichkeiten in einem Gebäude zur Verfügung gestellt werden und sich damit der Investitionsbedarf für junge Mediziner auf dem Weg in die ärztliche Selbständigkeit deutlich reduziert. Im Amtsgebiet bereits vorhandene und heute noch betriebene Arztpraxis seien mit Blick auf ihre Räumlichkeiten nicht in allen Fällen noch zeitgemäß und müssten daher ggf. mit hohem Aufwand modernisiert werden. Bei all diesen Schwierigkeiten könne ein Breitbandzweckverband Unterstützung geben, auch seien Ausweitungen seiner Tätigkeit in den Bereich der Pflege vorstellbar. Frederik Erdmann betont zusätzlich die Chancen, die ein Ärztezentrum für die Entwicklung und Stärkung des Zentralorts insgesamt biete.

Nach dieser Einführung entbrennt eine heftige und emotionale Diskussion über das Thema, in die ein großer Teil der Gemeindevertreter eingreift. Heftig kritisiert wird dabei der Zeitdruck, heute eine Entscheidung mit Blick auf eine angestrebte Gründung des Zweckverbands bereits zum 01.02.2023 treffen zu müssen. Auf die Frage, seit wann die Überlegungen ihnen bekannt seien, berichtet Walter Clausen von einer Erörterung in der Bürgermeisterrunde im November 2022 und Frederik Erdmann von einer Vorstellung im Amtsausschuss am 05.12.2022. Lars

Vogt wirft die Frage auf, warum überhaupt hier ein Zweckverband gegründet werden solle, und formuliert eine Reihe weiterer Fragen, die sich offensichtlich auch anderen Gemeindevertretern stellen:

- Warum steht nicht mehr Zeit zur Einarbeitung in die Thematik zur Verfügung? Warum muss der Beschluss so kurzfristig getroffen werden?
- Was haben die im Vorfeld befragten Ärzte aus dem Amtsbereich konkret gesagt? Wer von ihnen hat teilgenommen? Gibt es dazu Protokolle?
- Wozu soll das Stammkapital von 300.000 Euro dienen?
- Welchen jährlichen Finanzmittelbedarf wird der Zweckverband haben, und wie sollen diese Mittel eingesetzt werden? Wie viel Personal wird der Verband für seine Arbeit benötigen?
- Ist detailliert geprüft worden, ob auch ein privatwirtschaftlicher Investor jene Aufgabe wahrnehmen könnte, für die nun ein Zweckverband gegründet werden soll? Warum steht ggf. kein Investor zur Verfügung?
- Ist geprüft worden, ob z.B. auch eine stärkere Vernetzung der ärztlichen Versorgung in Richtung Sterup weiterhelfen könnte?

Walter Clausen und Frederik Erdmann können auf die gestellten Fragen keine Antworten liefern, was zu zusätzlicher Kritik führt. Aus der Gemeindevertretung werden Beispiele anderer Kommunen und Ämter aufgeführt, in denen z.B. Zahnärzte in ein neues Ärztezentrum investiert und dann andere Ärzte mit unter ihrem Dach aufgenommen hätten. Die Diskussion macht im weiteren Verlauf deutlich, dass der Gedanke einer Stärkung der ärztlichen Versorgung im Amtsbereich zwar grundsätzlich positiv gesehen wird, der Gründung eines Zweckverbands jedoch vielfältige Vorbehalte entgegenstehen. Die vorliegende Planungsgrundlage wird als zu dünn kritisiert, außerdem die fehlende Prüfung von Alternativen moniert. Lars Vogt wirft runderaus die Frage auf, warum ständig neue Zweckverbände gegründet werden müssten, er bringt außerdem die Furcht vor langfristigen finanziellen Belastungen der Gemeinde zum Ausdruck. Bei der auf die Aussprache folgenden Abstimmung votieren zwei Mitglieder der Gemeindevertretung mit Ja, zwei mit Nein, fünf enthalten sich. Die Vorlage der Amtsverwaltung für einen öffentlich-rechtlichen Vertrag zur Bildung des Zweckverbandes zur Unterstützung der ärztlichen Versorgung im Amt Süderbrarup wird damit abgelehnt.

9. Beratung und Beschlussfassung über vorgelegte Entwürfe eines Gemeindewappens

Der Gemeindevertretung liegt der finale Entwurf des neuen Rügger Gemeindewappens vor, den der Heraldiker Herr Ossowski gefertigt hat. Er ist im Nachgang der Beschlussfassung in der letzten Gemeindevertreterversammlung noch einmal graphisch minimal überarbeitet worden. Ohne weitere Aussprache beschließt die Gemeindevertretung diesen finalen Entwurf als zukünftiges Wappen der Gemeinde Rügge mit acht Ja-Stimmen und einer Enthaltung.

10. Beratung und Beschlussfassung zur Erteilung eines Auftrages zur Erstellung einer Muldenrinne an der Straße Süderlück

Bürgermeister Walter Clausen führt in die Thematik ein und erläutert, dass zur beabsichtigten Erstellung einer Muldenrinne im Bereich zweier Grundstücke an der Straße Süderlück Angebote der drei Tiefbauunternehmen Greve (8.603 Euro), Hoeck (8.026 Euro) und MKS Tiefbau (5.353 Euro) vorliegen. Sören Petersen bringt seine Sorge zum Ausdruck, die Muldenrinne selbst werde nicht den gewünschten Erfolg zeigen. Insbesondere werde sie keinen Beitrag dazu leisten können, die Ausschwemmung von Erdreich aus einem nahegelegenen Heckloch und die Ablagerung dieses Geschiebes im Bereich der Einmündung Tivoli / Süderlück zu vermeiden. Durch die mittlerweile erfolgten Arbeiten auf den beiden anliegenden Grundstücken seien diese von Oberflächenwasser weit weniger betroffen als ursprünglich befürchtet. Auch andere Gemeindevertreter bringen Zweifel an der Wirkungsfähigkeit der geplanten Muldenrinne zum Ausdruck, zumal sie nicht mit einem Schacht (Gully) verbunden sein würde. Eine Verlängerung der Rinne und / oder die Installation eines Abflusses würde hingegen massive Mehrkosten mit

sich bringen. Im Ergebnis ihrer Beratungen beschließt die Gemeindevertretung einstimmig, die Thematik an den Bau- und Wegeausschuss zur weiteren Prüfung zu verweisen.

11. Beratung zum Sachstand Straßenunterhaltung durch den SUV

Bürgermeister Walter Clausen berichtet, der SUV habe die Absackung im Bereich Stennebek zwar durch Aufschüttung von Asphalt beseitigt, die Ausführung entspreche jedoch nicht dem, was sich die Gemeinde eigentlich gewünscht habe. Ansonsten seien 2023 nur in sehr geringem Umfang Unterhaltsarbeiten an den Rügger Gemeindestraßen durchgeführt worden. Der SUV Süd im Kreis Schleswig-Flensburg habe von ihm Kenntnis über diese Tatsache erhalten, der technische Betreuer Werner Dethlefsen diese Kritik und die Sorge der Gemeinde um den sich zusehends verschlechternden Zustand ihres Straßennetzes auch mit Verständnis aufgenommen. Herr Dethlefsen verweist indessen auf Sachzwänge. Für die Arbeitsausführung zuständig ist nach seiner Auskunft das Unternehmen Möller & Möller als Nachunternehmer der Fa. SAW als Hauptunternehmer.

Frederik Erdmann berichtet, am Morgen des 06.12.2022 habe eine Asphaltkolonne in Fraulund pausiert, offenbar gehörte sie zur Fa. Möller & Möller. Arbeiten seien indessen keine ausgeführt worden, die Kolonne vielmehr nach ihrer Pause weitergefahren. Die Temperaturen hätten an besagtem Morgen um den Gefrierpunkt gelegen und seien für Asphaltarbeiten wenig geeignet gewesen, am Abend habe Schneefall eingesetzt. Walter Clausen bestätigt, die Arbeiten im Bereich Stennebek hätten um diesen Zeitpunkt herum stattgefunden. Heinz-Otto Scharfenort kritisiert die mangelhafte Reparatur eines Deckenschadens im Bereich Blick, im Ergebnis bestehe der Schaden jetzt erneut, die Reparatur sei nicht nachhaltig gewesen. Sören Petersen äußert großen Unmut über die Art des Straßenunterhalts und wirft die Frage auf, warum überhaupt noch Flickstellen gemeldet würden, wenn mit einer Ausbesserung doch so oder so nicht zu rechnen sei. Lars Vogt regt an, dem SUV Süd die Einzugsermächtigung für die Rügger SUV-Beiträge zu entziehen.

Im Ergebnis ihrer Aussprache konstatiert die Gemeindevertretung Rügge, dass durch den SUV Süd in den Jahren 2021 und 2022 kaum Unterhaltsarbeiten im Rügger Straßennetz ausgeführt worden sind. Sie stellt fest, dass der Großteil der gemeldeten Flickstellen nicht ausgebessert wurde und sich der Zustand des Gemeindestraßennetzes dadurch nunmehr substantiell verschlechtert. Die Gemeindevertretung ist der Auffassung, dass der SUV Süd derzeit seinen vertraglichen Verpflichtungen der Gemeinde Rügge gegenüber nicht in vollem Umfang nachkommt, dies rügt sie ausdrücklich. Die Thematik wird von der Gemeindevertretung weiterverfolgt werden und im weiteren Jahresverlauf 2023 erneut Gegenstand der Beratungen sein.

12. Beratung und Beschlussfassung über Zuschussanträge

Auf Vorschlag aus dem Kreis der anwesenden Mitglieder beschließt die Gemeindevertretung mit sieben Ja-Stimmen, einer Gegenstimme und einer Enthaltung, von der Gewährung eines Zuschusses an die dänische Zentralbibliothek Abstand zu nehmen. Im Gegensatz dazu beschließt sie einstimmig, dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge eine Spende von 100,00 Euro zuzuwenden, um so das Andenken der durch kriegerische Auseinandersetzungen zu Tode gekommenen Menschen zu bewahren und zugleich die sehr vielfältige Arbeit des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge vor allem im Jugendbereich zu fördern. Ebenfalls einstimmig wird der Verein Frauenzimmer e.V. Kappeln mit einem Zuschuss in Höhe von 200,00 Euro bedacht, um so seine Arbeit im weiteren Umfeld der Gemeinde Rügge zu stärken.

13. Beratung und Beschlussfassung über den Ankauf eines Notstromaggregats für die Gemeinde Rügge

In Abstimmung mit seinen beiden Stellvertretern und der Gemeindewehrführung hat Bürgermeister Walter Clausen im Dezember 2022, wenige Tage vor Weihnachten, für etwa 2.300,00

Euro ein Notstromaggregat erworben. Dieser Ankauf erfolgte, so berichtet Walter Clausen, mit Blick auf mögliche Stromabschaltung oder Stromausfälle zur Versorgung der "Alten Schule" mit Strom, um dort ggf. die Heizung betreiben und warme Mahlzeiten für Rügger Bürger und im Ort anwesende auswärtige Personen zubereiten zu können. Der Ankauf erfolgte kurzfristig, da sich Lieferengpässe für Notstromaggregate abzeichneten. Walter Clausen bittet darum, seiner Entscheidung zum Ankauf nachträglich zuzustimmen. Die Gemeindevertretung beschließt daraufhin einstimmig der Ankauf eines Notstromaggregats zur Versorgung des Objekts "Alte Schule" im Fall von Stromabschaltungen oder Stromausfällen.

14. Sonstige Vorlagen

Bürgermeister Walter Clausen stellt die Ergebnisse jener Untersuchung vor, die vom Planungsverband mit Blick auf den möglichen Bau von Freiflächenphotovoltaikanlagen im Amtsbereich Süderbrarup bei dem Hamburger Büro Team ELBBERG in Auftrag gegeben hat. Das Büro hat dabei Gemeinde für Gemeinde analysiert, welche Flächen für Freiflächenphotovoltaik in Frage kämen. Im Fall Rügges ist dies ausschließlich eine Fläche im nördlichen Gemeindebereich, die östlich an eine entsprechende Eignungsfläche auf Mohrkircher Gebiet angrenzt. Weitere Eignungsflächen hat ELBBERG nicht identifiziert. Die Gemeindevertretung nimmt dies zur Kenntnis.

Nachdem sich keine weiteren Fragen oder Wortmeldungen ergeben, schließt Walter Clausen die Sitzung - die mit Abstand längste in der zu Ende gehenden Legislaturperiode und in der jüngeren Rügger Gemeindegeschichte - um 23:05 Uhr. Lars Vogt lobt in diesem Zusammenhang die geführten Diskussionen und den dabei gepflegten offenen und auch kontroversen Meinungsaustausch.